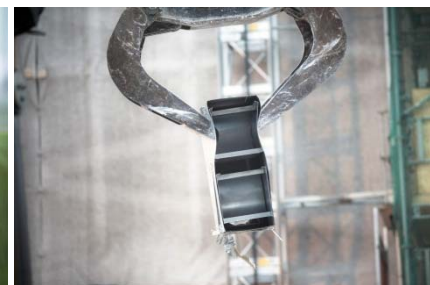


Wie viel Freiwilligkeit ist ausreichend?

10 Thesen zur aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion und der Rolle des freiwilligen Unternehmensbeitrags

Andreas Manhart

Berlin, 16. Oktober 2013



1

CSR bedeutet heute, die Verantwortung für die gesellschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens zu übernehmen.

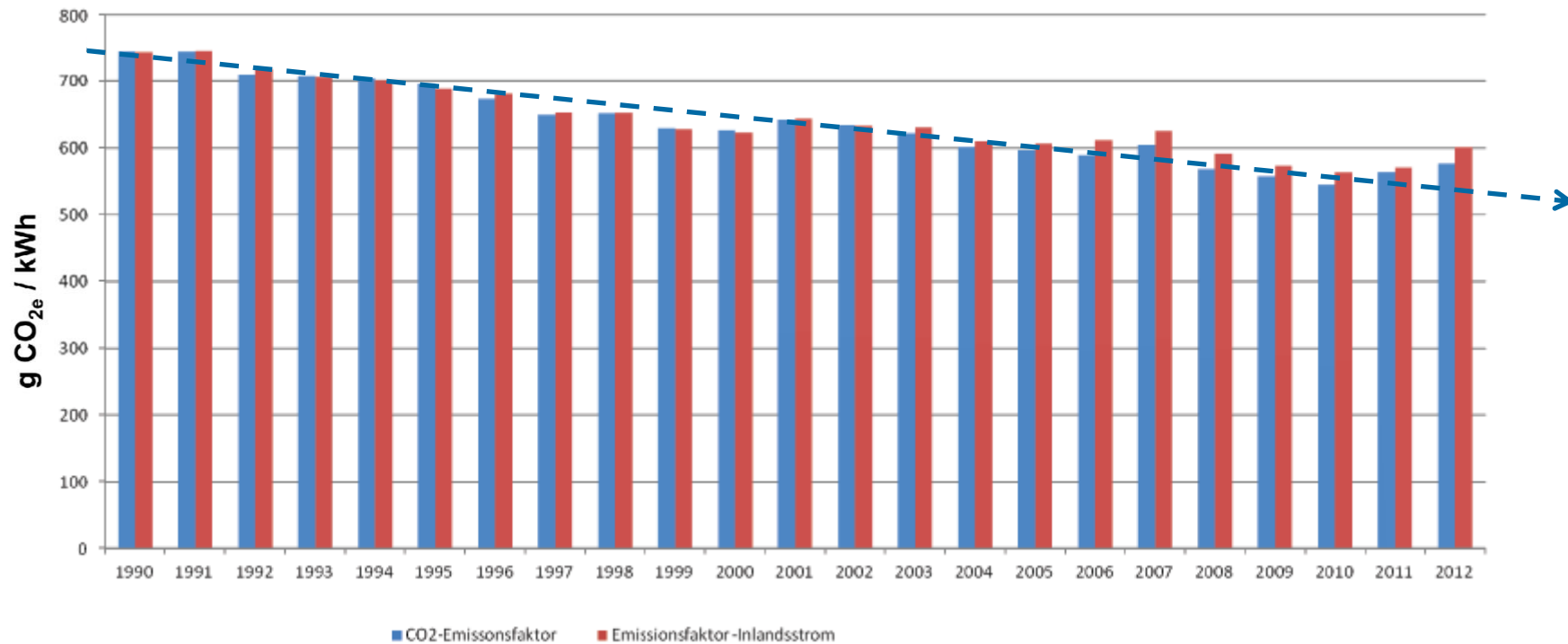
2

CSR-Aktivitäten haben einen positiven Effekt – dieser ist aber sehr gering.

3

Unternehmen müssen sich anspruchsvollere und impact-orientierte Ziele setzen.

Spezische Kohlendioxidemissionen des Deutschen Strommix



Ziele & Maßnahmen müssen über allgemeine Trends hinaus gehen

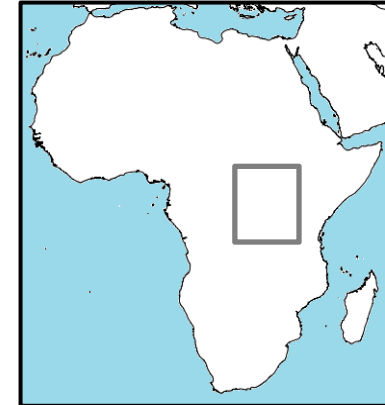
4

Nachhaltiges Wirtschaften muss durch politische Rahmenseetzungen gefördert werden.

5

Auch bei Regulierung muss auf die reale Erreichung positiver Impacts geachtet werden.

Beispiel Konfliktrohstoffe



Abschnitt 1502 des
“Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act”:

- Verwendet das Unternehmen Wolfram, Zinn, Tantal oder Gold?
- Wenn ja, stammt ein Teil dieser Rohstoffe aus dem Kongo oder dessen Nachbarländer?
- Wenn ja, muss ein “conflict mineral report” erstellt werden, der alle Maßnahmen beschreibt, die die direkte und indirekte Finanzierung von bewaffneten Konflikten vermeiden sollen (einschl. externer Audits).

6

CSR und Regulierung sind keine „entweder-oder“ Optionen, sondern komplementär zu nutzen.

7

Das Wissen über Maßnahmen-
Wirkungs-Ketten ist oft schwach
ausgeprägt und muss verbessert
werden.

Beispiel Supply-Chain Audits

Die Auditierung von außereuropäischen Zulieferbetrieben ist nun seit weit über 10 Jahren gängige Praxis in vielen Industriebereichen

- Zwar gibt es üblicherweise Daten über die Zahl der durchgeführten Audits und die jeweiligen Bewertungen.
- Es fehlen aber Ermittlungen darüber in wie weit diese Audits zu substantziellen Verbesserungen geführt haben.



8

Zielkonflikte zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitszielen bestehen und müssen entschieden werden.

Beispiel Elektromobilität

- Hocheffiziente Elektroantriebe und Batterien benötigen Rohstoffe wie Seltene Erden und Kobalt.
- Die Förderung dieser Rohstoffe führt zum Teil zu großen Umweltbelastungen (z.B. Seltene Erden) und negativen sozialen Auswirkungen (z.B. Kobalt).



9

Für die Weiterentwicklung von CSR (und Regulierung) müssen neue Ansätze unterstützt werden.

- Verpflichtende und standardisierte Berichterstattung;
- Kooperationen in Branchen und zwischen Staaten;
- Nutzung des Due-Diligence-Ansatzes.

10

Im Rohstoffbereich sollte verstärkt ein „Pool-Ansatz“ genutzt werden.



Die Thesen im Überblick

- 1** CSR bedeutet heute, die Verantwortung für die gesellschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens zu übernehmen.
- 2** CSR-Aktivitäten haben einen positiven Effekt – dieser ist aber sehr gering.
- 3** Unternehmen müssen sich anspruchsvollere und impact-orientierte Ziele setzen.
- 4** Nachhaltiges Wirtschaften muss durch politische Rahmensetzungen gefördert werden.
- 5** Auch bei Regulierung muss auf die reale Erreichung positiver Impacts geachtet werden.
- 6** CSR und Regulierung sind keine „entweder-oder“ Optionen, sondern komplementär zu nutzen.
- 7** Das Wissen über Maßnahmen-Wirkungs-Ketten ist oft schwach ausgeprägt und muss verbessert werden.
- 8** Zielkonflikte zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitszielen bestehen und müssen entschieden werden.
- 9** Für die Weiterentwicklung von CSR (und Regulierung) müssen neue Ansätze unterstützt werden.
- 10** Im Rohstoffbereich sollte verstärkt ein „Pool-Ansatz“ genutzt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Manhart

Telefon: +49 761 45295-0

E-Mail: a.manhart@oeko.de

Christoph Brunn

Telefon +49 6151 8191-133

E-Mail: c.brunn@oeko.de